

Rissbeurteilung & Rissbilder in Niedersachsen



Betriebsstelle Hannover-Hildesheim

Wolfsbüro



Niedersachsen

Basisschulung für
niedersächsische Wolfsberater
und Wolfsberaterinnen
30.03 / 31.03.2019



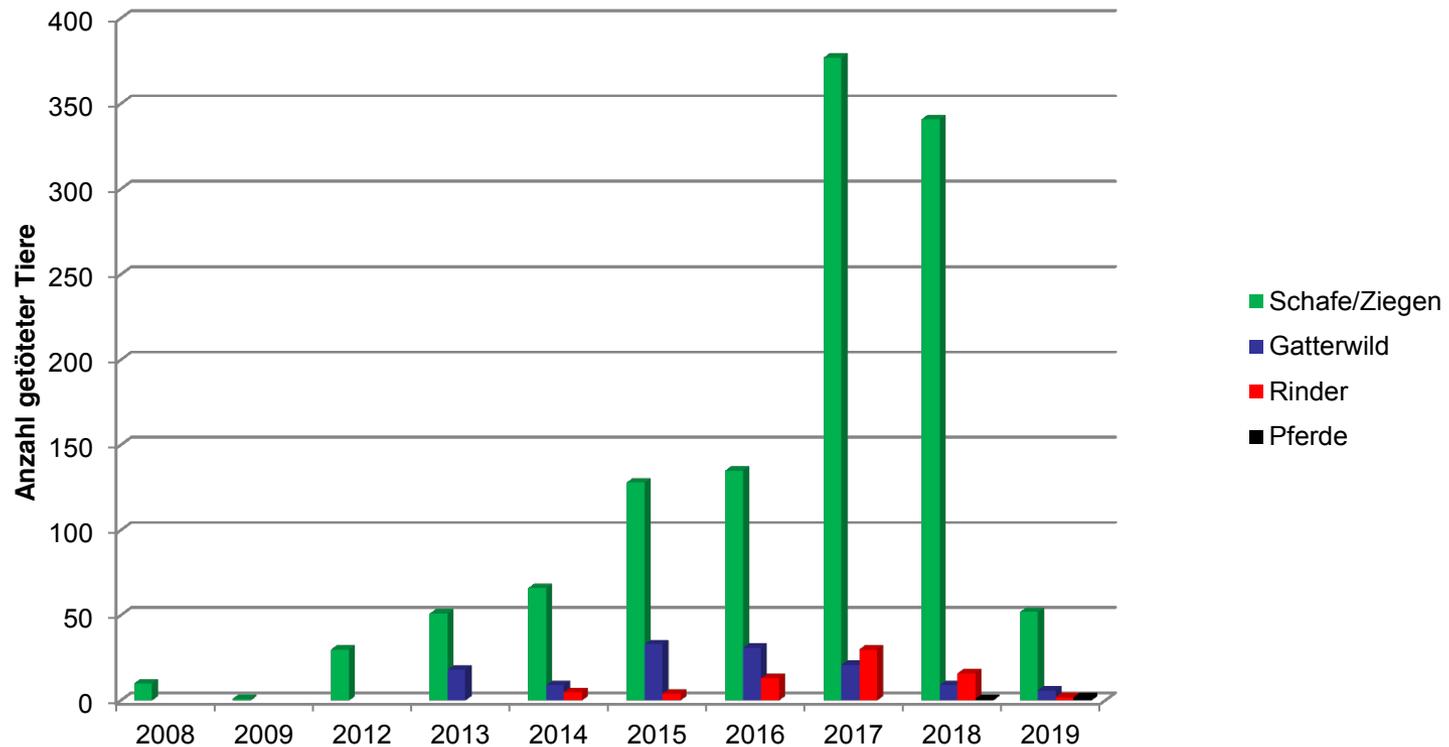
Rissbeurteilung & Rissbilder in Niedersachsen

- Übersicht der Nutztierschäden in Niedersachsen
- Allgemeine Informationen zu den Rissbildern
- Klassische Rissbilder
- Allgemeine Informationen zur Dokumentation von Nutztierschäden
- Informationen zu den „Nutztierschaden“- Protokollen

Durch Wölfe getötete Nutztierarten 2008-2019

Anzahl toter Tiere (Stand 25.03.2019)

Wolfsübergriffe auf verschiedene Nutztierarten 2008-2019
(Anzahl getöteter Tiere)
(Stand 25.03.2019)





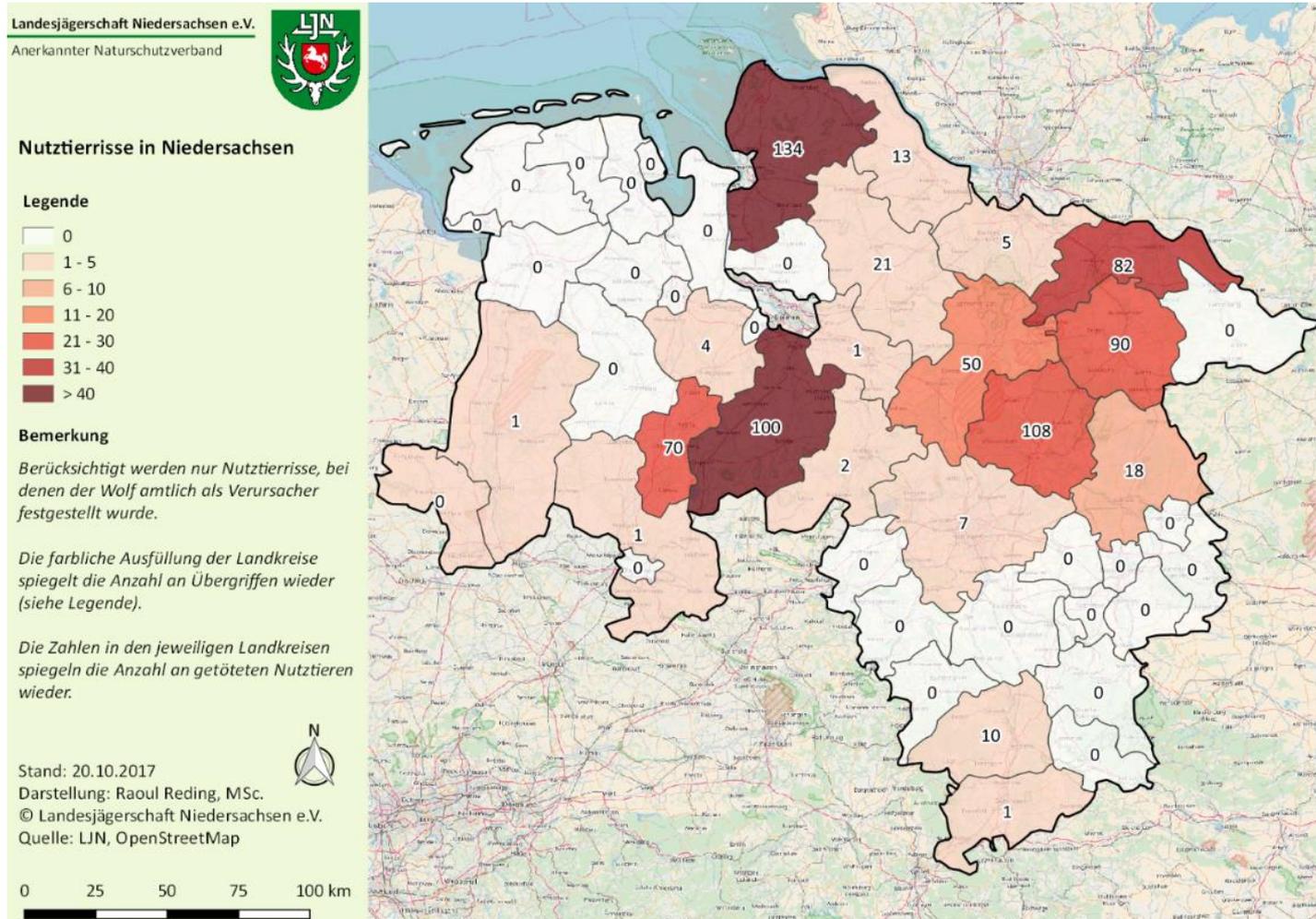
Übersicht der Nutztierschäden in Niedersachsen

Anzahl durch den Wolf getöteter Nutztiere (2008- 2019)

	Schafe/Ziegen	Gatterwild	Rinder	Pferde	Gesamt
2008	10				10
2009	1				1
2012	30				30
2013	51	18			69
2014	66	9	5		80
2015	128	33	4		165
2016	135	31	13		179
2017	377	21	30		428
2018	341	9	16	1	367
2019	52	6	2	2	62
Summe	1100	121	67	1	1289

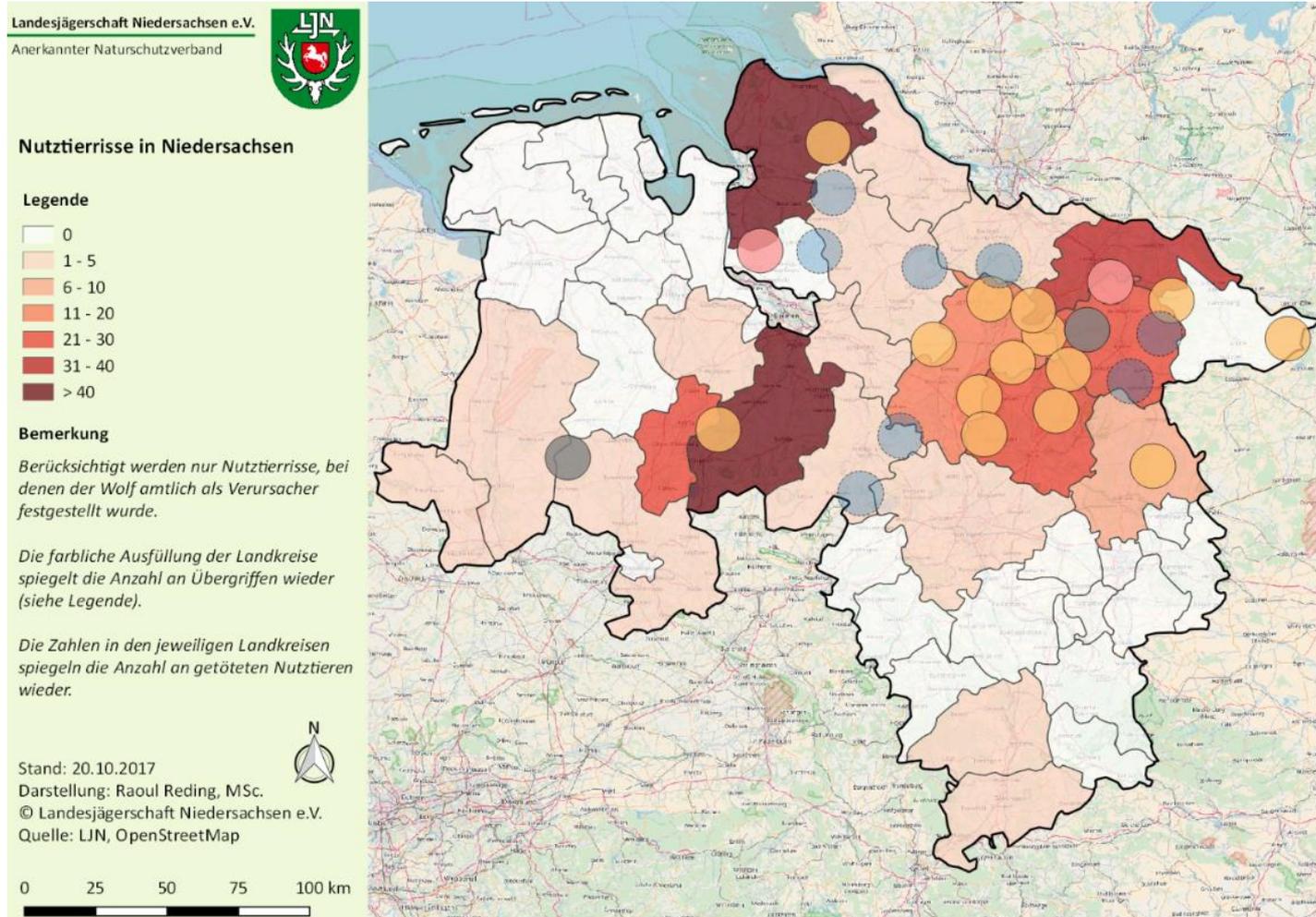
Übersicht der Nutztierschäden in Niedersachsen

(Nutztierrisse Stand Okt 2017)



Übersicht der Nutztierschäden in Niedersachsen

(Verteilung Rudel/Risse Stand Okt 2017)



Allgemeine Informationen zu Rissbildern





Allgemeine Informationen zu Rissbildern

**WICHTIG: wir reden nur von NUTZTIERSCHÄDEN
NUTZTIERRISS lässt gleich auf Beutegreifer schließen**

Mögliche Ursachen/Verursacher für Nutztierschäden:

- Tod durch andere Erkrankungen
- Totgeburten
- Vernachlässigungen/Artungerechte Haltung
Haltungsverstöße
- Beutegreifer

Fuchs

Luchs

(Hund)

Wolf

Allgemeine Informationen zu Rissbildern

Andere Erkrankungen (Beispiele):

- Lungenentzündungen
- Durchfall
- Abszesse

Besonders gefährdet sind dabei Jungtiere

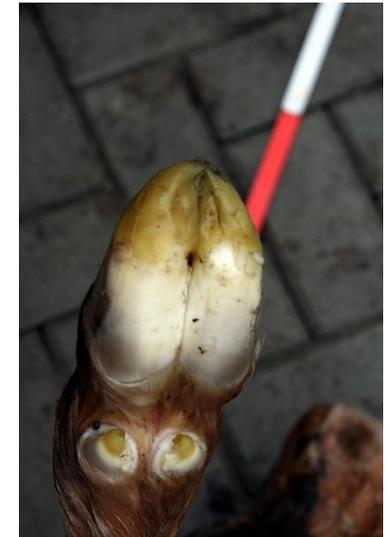


Allgemeine Informationen zu Rissbildern

Tod des Lamms/Kalbes rund um den Geburtszeitpunkt:

Tot oder lebensschwach, z.B. zu früh, geboren
Hinweise:

- Klauenkissen nicht abgelaufen
- Lunge nicht belüftet
- Keine Fellpflege direkt nach der Geburt (Ablecken des Fruchtwassers)
- Fruchtwasser in der Maulhöhle
- Deformierte Proportionen



Allgemeine Informationen zu Rissbildern

Vernachlässigung:

- schmutziges oder gar kein Tränkewasser
- Kein oder wenig Futter (abgegraste Weiden, leere Tröge)
- Abgemagert
- Verletzungen
- Schlechte Klauenpflege (z.B. Klauen zu lang)

Gützkow – Landwirt ließ seine Schafe verhungern – OZ - Ostsee-Zeitung
www.ostsee-zeitung.de › Vorpommern › Usedom › Anklam ▼
30.12.2016 - Am Mittwoch wurde der Polizei bekannt, dass sich auf einer Steinkoppel bei Gützkow mehrere apathische, unterernährte und hungernde **Schafe** befinden.



Er ließ sie fast verhungern und **verdursten** Tierquäler darf keinen ...

BILD - 25.07.2017

Das Verwaltungsgericht Aachen untersagte einem Mann aus Monschau in der Eifel jegliche Nähe zu seinen 80 Tieren, darunter Pferde, Kühe, **Schafe**, Hunde und Katzen. Die Städteregion nahm ihm zuvor die Tiere ab, deshalb klagte der Tierquäler gegen das Haltungsverbot, Betreuungsverbot und Umgangsverbot.

Eifel-Tierquäler Mann ließ 80 Pferde, Kühe und Co. fast **verdursten** ...

Express.de - 25.07.2017

Allgemeine Informationen zu Rissbildern

Fuchs:

- Fuchs ist ein Hetzjäger
- beißt meist von hinten in Läufe, Keulen, Flanken, Bauch
- liegt Beute am Boden: wiederholtes Beißen in die Kehle/Nacken
- meist wird die Beute am Bauchraum eröffnet und die Innereien gefressen
- Fuchs trennt meist einzelne Körperteile -meist den Kopf- ab



Allgemeine Informationen zu Rissbildern

Fuchs:

Was erkennt man am toten/verletzten Beutetier:

- meist zahlreiche Biss-Stellen am Bauch/Flanke/Läufe
- viele kleine Einbisslöcher (wie Schrot)
- Kopf oder andere Körperteile fehlen meist
- Innereien fehlen oder sind angefressen (Pansen häufig genutzt)



Allgemeine Informationen zu Rissbildern

Fuchs:



Okt. 2016: Sachsen- Anhalt



Viele vermuten eine Wolf im Blutrausch hinter den Attacken. Aber auch die Luchse, die mit viel Mühe im Harz wieder angesiedelt worden waren, gerieten unter Verdacht.

Allgemeine Informationen zu Rissbildern

Luchs:

- Luchs ist ein Überraschungsjäger
- beißt gezielt in die Drossel
- setzt manchmal seine scharfen Krallen zum Festhalten ein
- Luchs bevorzugt Muskelfleisch, meist werden zuerst die Keulen gefressen
- große Knochen, Haut und Innereien werden nicht gefressen (Pansen vorhanden)
- die einzelnen Körperteile werden nicht abgetrennt
- Kadaver wird oft verblendet (Laub/Schnee)



Allgemeine Informationen zu Rissbildern

Luchs:

Was erkennt man am toten/verletzten Beutetier:

- Kadaver oft verblendet (Laub/Schnee)
- Kehlbiss gezielt mit wenigen Löchern in der Haut
- keine Verletzungen am übrigen Körper
- Nutzungsverlauf von hinten nach vorne (Keulen werden zuerst genutzt)
- Innereien sind vorhanden (Pansen nicht genutzt)
- Knochen sind sauber angenagt



Allgemeine Informationen zu Rissbildern

Hund:

- Hunde sind (meist ungeübte) Hetzjäger
- meist ungezieltes Beißen in die Flanken, Keulen, Kehle (oft mit Schütteln)
- **es gibt auch Hunde, die gezielt in die Drossel beißen**
- Kadaver oft ungenutzt
- wenn der Hund den Kadaver öffnet, dann vom Bauchraum
- Innereien werden selten angefressen
- Meist Zupfen der Wolle



Allgemeine Informationen zu Rissbildern

Hund:

Was erkennt man am toten/verletzten Beutetier:

- Oberflächliche Kratzspuren
- Kehlbiss selten, wenn dann meist mit großen ausgefransten Löchern
- oft zahlreiche Bissverletzungen am Körper
- Innereien sind meist vorhanden oder zerstört, nicht genutzt
- (Zahnabstand $>4,5$ oder $<4,5$ cm (Ausnahme möglich))



Allgemeine Informationen zu Rissbildern

Hund:



Allgemeine Informationen zu Rissbildern

Hund und Wolf können sehr ähnliche Rissbilder machen, je nachdem wie erfahren/unerfahren das Tier ist.

**Rissbild unerfahrener Wolf gleicht oft dem Rissbild Hund
Rissbild vom erfahrenen Hund kann Rissbild Wolf gleichen**

→ hier besser DNA abwarten



Allgemeine Informationen zu Rissbildern

Hund



Wolf (Welpen)



Allgemeine Informationen zu Rissbildern

Hund



Wolf (Welp)



Allgemeine Informationen zu Rissbildern

Wolf:

- Wölfe sind Hetzjäger
- in Niedersachsen jagen sie meist alleine (selten bis zu drei Tieren)
- Töten durch gezielten Biss in die Drossel (Ausnahmen!!!)
- größere Beutetiere wie z.B. Rind: Biß in die Nase, Flanken und Keulen
- Öffnen des Bauchraumes; Innereien werden ausgeräumt
- Abtrennung der Körperteile möglich



Allgemeine Informationen zu Rissbildern

Wolf:

Was erkennt man am toten/verletzten Beutetier:

- meist schwere Verletzungen im Vorderbereich des Tieres
- Kehlbiss (mit Zahnabstand 4 / 4,5 cm nicht immer aussagekräftig)
- Innereien sind vorhanden, meist neben dem Tierkörper: nicht genutzt
- Bauchraum geöffnet (je nach Landkreis 😊 und Tierart)



Allgemeine Informationen zu Rissbildern

Wolf:



Allgemeine Informationen zu Rissbildern

Wolf:



Dokumentation von Nutztierschäden



Betroffene Rechtsbereiche

– Tierschutzrecht

- Tierschutzgesetz:
„muss das Tier seinen Bedürfnissen entsprechend ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen“ (§ 2)
- Tierschutznutztierhaltungsverordnung
„Haltungseinrichtungen müssen so ausgestattet sein, dass...die Tiere, soweit möglich, vor Beutegreifern geschützt werden“ (§ 3 (2) Nr.3)
- Umgang mit verletzten Tieren



Schafe fahrlässig angeboten

Allgemeine Zeitung Uelzen - 30.08.2016

Auf einer Weide bei Niendorf wurden in drei Tagen sechs Merino-Fleischschafe von einem **Wolf** gerissen. ... Zumal auch das Tierschutzrecht in der **Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung** unter Paragraf 3 den Tierhalter verpflichtet, seine Tiere soweit erforderlich und möglich vor Beutegreifern zu schützen.

Betroffene Rechtsbereiche

Gützkow – Landwirt ließ seine Schafe verhungern – OZ - Ostsee-Zeitung
www.ostsee-zeitung.de › Vorpommern › Usedom › Anklam
30.12.2016 - Am Mittwoch wurde der Polizei bekannt, dass sich auf einer Steinkoppel bei Gützkow mehrere apathische, unterernährte und hungrige Schafe befinden.

SEESTERMÜHE

Halterin lässt Schafe am Deich verhungern

PRENZLAU/PASEWALK –

Suche nach Halter: 23 Schafe verdurstet und verhungert

16.03.2016, 05:50 Uhr

Stand: 28.06.2017 12:02 Uhr - Lesezeit: ca.2 Min.

Wolf in Lüchow unschuldig - kein Riss seit 2009

Der Riss eines weiblichen Damwildes sowie sechs ihrer Kälber in einem Wildgatter in Marleben (Landkreis Lüchow-Dannenberg) im Februar dieses Jahres geht nicht auf das Konto eines Wolfs. Das bestätigte der zuständige Wolfsberater der Region, Kenny Kenner, NDR.de. Nach den Rissen war ein DNA-Test vorgenommen worden. Das Ergebnis: Es wurden Spuren von Fuchs und Hund an den Kadavern gefunden - aber keinerlei Hinweise auf einen Wolf.



Er ließ sie fast verhungern und **verdursten** Tierquäler darf keinen ...

BILD - 25.07.2017

Das Verwaltungsgericht Aachen untersagte einem Mann aus Monschau in der Eifel jegliche Nähe zu seinen 80 Tieren, darunter Pferde, Kühe, **Schafe**, Hunde und Katzen. Die Städteregion nahm ihm zuvor die Tiere ab, deshalb klagte der Tierquäler gegen das Haltungs-, Betreuungs- und Umgangsverbot.

Eifel-Tierquäler Mann ließ 80 Pferde, Kühe und Co. fast **verdursten** ...

Express.de - 25.07.2017

Tierdrama an der Tomburg: 13 Schafe verhungert | Express.de
<https://www.express.de/tierdrama-an-der-tomburg-13-schafe-verhungert-22263730>
06.01.2009 - Für 15 **Schafe** gab es keine Rettung mehr. Sie waren **verhungert**, ihre Kadaver lagen auf der ganzen Wiese verteilt. Zwei weitere mussten notgetötet werden. Nach EXPRESS-Informationen liegen die toten Tiere noch immer in einem Anhänger auf der Weide - amtlich beschlagnahmt! Für den Fall einer ...

Betroffene Rechtsbereiche

– Tierseuchenrecht

- Tiergesundheitsgesetz (ehemals Tierseuchengesetz)
- Verordnung über anzeigepflichtige Tierseuchen
- Verordnung über meldepflichtige Tierseuchen
- Spezialverordnungen zu einzelnen Tierseuchen (ASP, KSP, MKS, AI...)
- Viehverkehrsverordnung (Tierkennzeichnung u.a. Ohrmarken)
- Schweinehaltungshygieneverordnung (Freilandhaltung, ASP)
- Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (Kehlschnitt, Transport)

WICHTIG ZU MERKEN HIER:

Betroffene Rechtsbereiche

Aufschärfverbot bei Nutztieren (Tierkörpereröffnung)

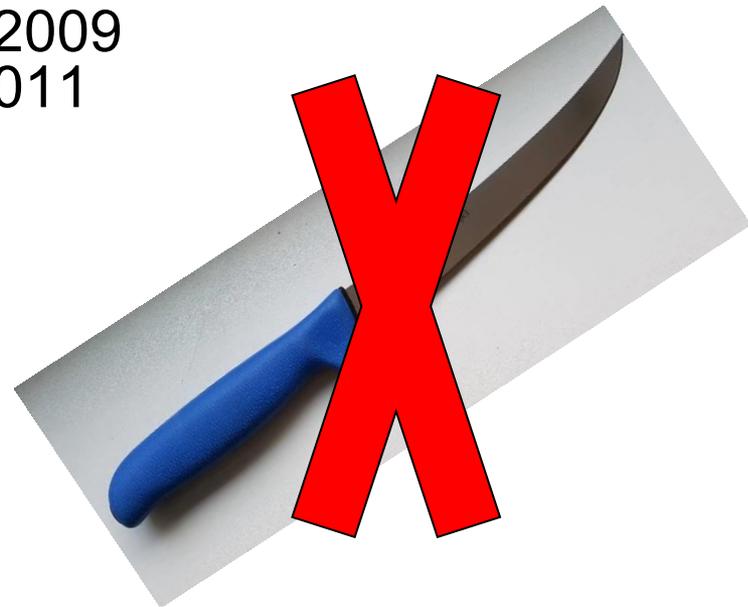
Hintergründe von Handlungsanweisungen teilw. rechtlich komplex

Europarecht:

- Verordnung (EG) Nr. 1069/2009
- Verordnung (EG) Nr. 142/2011

Bundesrecht:

- TierNebG
- Nds. AG TierNebG
- ZustVO-Tier



Betroffene Rechtsbereiche

Auslöschungsverbot bei Nutztieren (Tierkörpereröffnung)

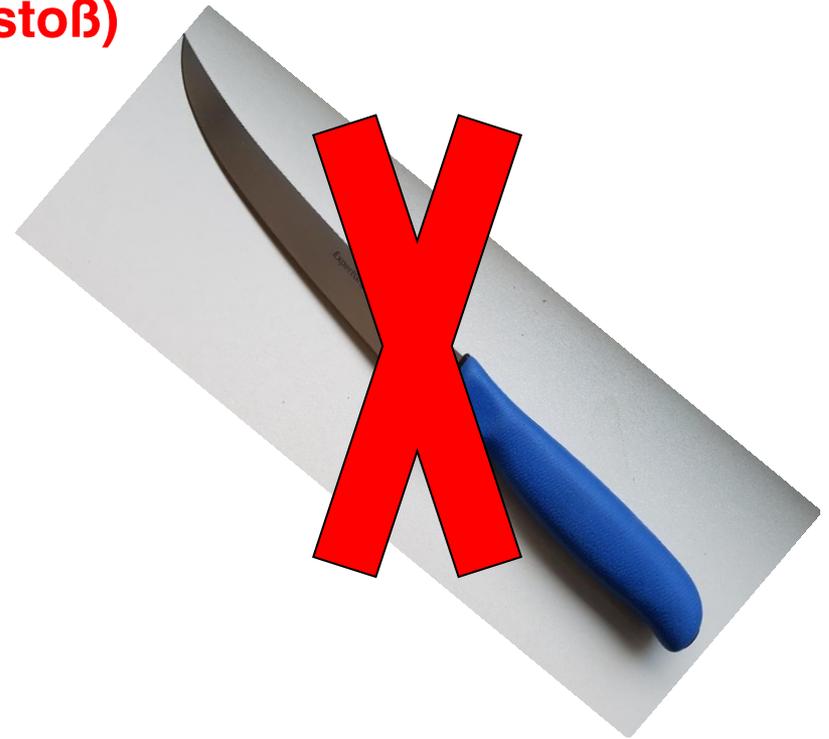
- Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Oktober 2009 mit Hygienevorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1774/2002 (Verordnung über tierische Nebenprodukte)
- Verordnung (EU) Nr. 1422/11 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 mit Hygienevorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte sowie zur Durchführung der Richtlinie 87/78/EG hinsichtlich bestimmter gemäß der genannten Richtlinie von Veterinärkontrollen an der Grenze befeuert Proben und Waren
- Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (TNebG)
- Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (Nds. AG TNebG)
- Verordnung über Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Tiergesundheitsrechts und des Rechts der Beseitigung tierischer Nebenprodukte (ZustVO-Tier)

Nur zur Darstellung
rechtlicher Hintergründe
der Komplexität der

Betroffene Rechtsbereiche

**Bei Nutztieren, kein Abhäuten!!!!
keine Tierkörpereröffnung (inkl. Kehlschnitt)**

(Tierseuchenrechts-Verstoß)



Betroffene Rechtsbereiche

- Warum ist alles so umständlich?
- Kann man dieses und jenes nicht anders / einfacher gestalten?
- **Häufig komplexe (rechtliche) Hintergründe**
- **Mehr als auf den ersten Blick erkennbar!**
- **Dies gilt auch für andere angesprochene Bereiche!**

Dokumentation von Nutztierschäden

Was wird benötigt: (Grundausrüstung)

- **Kamera mit Blitz**
- Wenn möglich GPS (Koordinaten im Handy)
- Einmalhandschuhe
- Gummistiefel
- **Maßband/Zollstock**
- Messer
- Plastiktüten
- **DNA-Probenahmeset**
- Wasserfester Stift
- **Formulare**
- Wenn möglich: laminierte Nummern
- Holzstäbe (Mikado)
- Desinfektionsmittel für Hände
- Stirnlampe/Taschenlampe
- Gefäß für Losungsproben





(saubere)Tasche für die Arbeit am Küchentisch

- Formulare
- Infomaterialien
- Flyer
- Schreibzeug
- ...



Dokumentation von Nutztierschäden Eigenschutz & Schutz vor Verschleppung von Krankheitserregern

- Einmalhandschuhe benutzen (Obacht bei eigenen Wunden)
- möglichst Schutzkleidung tragen, saubere Gummistiefel, ggf. Schuhüberzieher
- Desinfektionsspray o. Tücher vorrätig haben & **für TH sichtbar** benutzen
- TH um (warmes) Wasser, Handtuch, Seife bitten
- **(+): TH ist beschäftigt → man hat einen Moment Ruhe zur Begutachtung**
- Ausrüstung nach Untersuchung gründlich (ggf. vor Ort) reinigen!
- Schuhe und Kleidung zwischen Untersuchungen säubern, wechseln
- Vorsicht bei 2. Fall! Verschleppungsrisiko
- Vorsicht bei wehrhaften, oder verletzten Tieren (Mutterkuhherde)
- Vorsicht bei aggressiven Tierhaltern (Dokumentation abbrechen)





Dokumentation von Nutztierschäden

Bei Nutztieren, kein Abhäuten!!!! (Tierseuchenrechts-Verstoß)

Melder / Nutztierhalter darum bitten, nichts zu verändern oder anzufassen!

Hunde sind grundsätzlich fernzuhalten

Gut vorbereitet zum „Tatort“ fahren

Bei mehreren gemeldeten Nutztierrißen (> 3) ist zu empfehlen weitere Wolfsberater zu informieren und gemeinsam aufzutreten.

(Gilt am Anfang für alle Fälle)



Dokumentation von Nutztierschäden

Abfragen im Telefonat:

- Zuständigkeitsabfrage – liegt der Ort des Schadens **in Niedersachsen**?
- **Kontakt**daten des Tierhalters oder / und Finders
- Abfrage drohender **Gefahren** für Personen oder Tiere
- Anzahl toter/verletzter Tiere?
 - **Angreifer noch am Ort? Herdenausbruch? Verkehrswege?**
 - **ggf. Information an Hoftierarzt, Amtstierarzt, Polizei, Feuerwehr, sozialmedizinischer Dienst**
- Wann wurden die betreffenden Tiere zuletzt lebend/unverletzt gesehen?
- Wann wurden die Tiere tot/verletzt aufgefunden?
- Erstmaliger oder bereits **wiederholter** Übergriff?
- Vorliegen von Hinweisen auf Wolfsbeteiligung – Liegt **blutiges** Geschehen vor?

Dokumentation von Nutztierschäden

Hinweise im Telefonat:

- Tiere **sichern** (Aufstallung möglich? Material nötig?)
- Tatortsicherung
- TH sollte bis zur amtlichen Dokumentation **Unbeteiligte** vom Ort des Übergriffs abhalten
- Jäger, **Presse**, Schaulustige, **Hunde**
- In Abhängigkeit von Tageslicht, Witterung bis zur Dokumentation
→ **Kadaver abdecken** lassen (ausreichend beschwerte Folie)
- Ggf. Kadaver von der Herde **auskoppeln**, dabei keine Spuren vernichten
- **Treffpunkt**, Zeit vereinbaren, Kartenmaterial der Region mitnehmen
- Ggf. vor der Abfahrt **Unterstützung** hinzuziehen



Dokumentation von Nutztierschäden

Vor Ort:

Ruhe bewahren, keine Hektik, keine Spuren aus Unachtsamkeit übersehen oder zerstören.

Sachlich, neutral und präzise dokumentieren ...

Bitte keinesfalls voreilige Schlüsse über den „feststehenden“ Verursacher ziehen oder gegenüber dem Nutztierhalter oder anderen (wie z.B. Presse, ...) äußern

Dokumentation von Nutztierschäden

Eigene Fassung bewahren

Empathie mit den Betroffenen

Trotzdem routinierte Abarbeitung (oft schwierig)



Dokumentation von Nutztierschäden

A) Überprüfung der Umgebung:

FOTODOKUMENTATION!

Abgehen der Umgebung (Spuren, Kot, Haare, sonstiges)

Zäunung dokumentieren (Art der Zäunung, Defekte, Untergrabungen, Übersprunghilfen, etc.)



Dokumentation von Nutztierschäden

Fotodokumentation der Umgebung/Lageplatzes (Übersichtsfoto)
(GPS) Koordinaten nehmen



Dokumentation von Nutztierschäden



Dokumentation von Nutztierschäden

Trittsiegel



Spuren: geschnürter Trab



Trittsiegel
8-10 cm



Schrittlänge 1,10 m
– 1,50 m



Zäunung



Haare



Kot / Losungen



Dokumentation von Nutztierschäden

B) Vorgehen am Tier:

immer zuerst DNA-Probe nehmen bevor das Tier berührt wird !!!!!

Hinweise zur DNA Probennahme



Immer Einweg-Handschuhe benutzen

Dokumentation von Nutztierschäden

Hinweise zur DNA Probennahme



Rissabstrich mit zwei Wattestäbchen vom Bissloch, oder wo der Gaumen das Fell berührt hat, aufnehmen um mögliche **Speichelreste aufzunehmen.**

Dokumentation von Nutztierschäden

Hinweise zur DNA Probennahme



- **Wattestäbchen kürzen und in Filterpapier einpacken**
- **Eintüten mit Trockenmittel (Silica-Gel)**
- **Beschriftung nicht vergessen (Ort, Datum, Probennahme, Stelle)**
- **Hinweis geben, welche Probe vermutlich am besten geeignet**

- Beispiel für Markierung:
 - Tier 1 (Kehle) → bitte primär
 - Tier 2 (Wundrand Rücken) → sekundär (Rückstellung)

Dokumentation von Nutztierschäden

Hinweise zur Probennahme & Lagerung genetischer Proben von Nutztieren

ruhig, sauber und umsichtig vorgehen

möglichst **nicht** auf die Wattestäbchen, Proben oder den Probenkarton **atmen**

Kontaminationen vermeiden (z.B. eigener Hund)

Proben nicht unnötig **UV-Strahlung** aussetzen
(Sonnenlicht) → lichtgeschützte Aufbewahrung

Proben nicht **Hitze** aussetzen → nie in Mikrowelle trocknen

Postversand (unmittelbar nach Trocknung)



Dokumentation von Nutztierschäden



Kontaminator?

**Aber als
Verursacher???**



Dokumentation von Nutztierschäden

B) Vorgehen am Tier:

Fotodokumentation des gesamten Tieres (mit Zollstock/ Nummerierung des Tieres) **nicht die Lage verändern**

- Ohrmarke fotografieren
- Geschlecht, körperliche Verfassung
- Totgeburt ? (Klauenkissen/Lunge)
- Kehlbiss sichtbar? (Rasieren)
- Welche Verletzungen sind sichtbar? Schwere der Verletzungen
- sind Körperteile abgetrennt?
- Körperhöhlen eröffnet? Organe vorhanden?
- Große Knochen durchgebissen

FOTODOKUMENTATION



Dokumentation von Nutztierschäden

Hinweise zur bestmöglichen Fotodokumentation

- Möglichst alle Details festhalten
- Alle Tiere separat und der Reihe nach bearbeiten
- Erstellen Sie möglichst „**selbsterklärende Fotoserie(n)**“
- Details möglichst mit Maßstab fotografieren
- Sinnvoll bei mehreren getöteten Tieren:
Nummernkärtchen zur „Tatortmarkierung“ verwenden

Dokumentation von Nutztierschäden

Fotodokumentation des gesamten Tieres (mit Zollstock/ **Nummerierung des Tieres**)



Nummerierung der Kadaver unerlässlich für die Beurteilung durch Dritte

Dokumentation von Nutztierschäden



Die Nummerierung auch bei Detailfotos beibehalten

Dokumentation von Nutztierschäden

Nummernkärtchen vergessen / vom Winde verweht
→ Kreativität



Dokumentation von Nutztierschäden

Ohrmarke fotografieren



Dokumentation von Nutztierschäden

Detailaufnahmen der Verletzungen (mit Zollstock/Markierungen)
aus verschiedenen Blickwinkeln



Dokumentation von Nutztierschäden

Totgeburt ? (Klauenkissen/Lunge/trockengeleckt)



Dokumentation von Nutztierschäden

Kehlbiss sichtbar?



Dokumentation von Nutztierschäden

Kehlbiss sichtbar?

Kein Kehlbiss erkennbar?
Todesursache unbekannt?



Rasieren wenn möglich !!!

Dokumentation von Nutztierschäden

Kehlbiss sichtbar?



Vor Rasur am Hals und am Bein nichts verdächtiges erkennbar
Vermutung des Tierhalters: Tod durch Ertrinken

Dokumentation von Nutztierschäden

Kehlbiss sichtbar?



Dokumentation von Nutztierschäden

Kehlbiss sichtbar?



Rasieren
wenn
möglich

Dokumentation von Nutztierschäden

Kehlbiss sichtbar?

Nach Rasur des
Kehlbereiches:



(tierseuchen
rechtlich
nicht zu
beanstanden)

Dokumentation von Nutztierschäden

Kehlbiss sichtbar?

Nach Rasur des
Kehlbereiches:



Dokumentation von Nutztierschäden

Kehlbiss sichtbar?!!



Stäbchen um Abstand besser darstellen zu können

Dokumentation von Nutztierschäden

Zahnabstand je nach Körperstelle nicht aussagekräftig!

Kehlbereich: teilw. geringe Aussagekraft

Gründe: Abwehrbewegungen im Todeskampf, Lage bei der Untersuchung, Totenstarre u.a.

Höhere Aussagekraft bei Messung an weniger beweglichen Körperteilen (nicht immer möglich)



Dokumentation von Nutztierschäden sind Körperteile abgetrennt?



Dokumentation von Nutztierschäden

Sind Körperhöhlen eröffnet? sind Organe vorhanden?



Sind große Knochen durchgebissen?

Dokumentation von Nutztierschäden

Möglichst auch Skizzen zur Dokumentation anfertigen





Ausfüllen der Nutztierschadens- Protokolle „Kadaverfund“ Nutztier

Formular 1 – Kadaverfund Nutztier

Endbewertung durch: Rudel:		SCALP:						
Ereignis:		Individuum?:						
Meldedatum:	Finder /-in:							
Adresse (Findort):	Tel:							
E-Mail:								
Landkreis:	Gemeinde:							
	nächstgelegene Ortschaft:							
Koordinaten:	(Koordinatensystem: UTM)							
nähere Ortsbeschreibung: (Flurname etc.):								
Besitzer /-in des/der Tiere(s)		Adresse:						
Name:		Tel.:						
Haupterwerb/Nabenerwerb:		Hobbyhalter/-in: <input type="checkbox"/> E-Mail:						
Datum des Schadensfalles								
Letzte Kontrolle vor Schadensfall		Datum: Uhrzeit:						
Fund		Datum: Uhrzeit:						
begutachtet durch Wolfsberater/-in:		Datum: Uhrzeit:						
Angaben zur betroffenen Herde								
Größe der Herde:		Tierart(en):						
Rasse(n):								
Geschädigte Tiere								
Anzahl	Status (tot/verl./verschw.)	Tierart	Rasse	Leistungsgruppe (Zucht- oder Schlachttier)	Geschlecht (m, w)	Alter	Gewicht in kg	Trächtigkeit (ja/nein)
2	stark verl.	Schat	Schwarz-Kopf		w	ca 2 Mon	ca 15	nein
1	"	"	"		m	ca 2 Mon	ca 15	nein
1	tot	"	"		w	ca 2 Mon	ca 15	nein
1	"	"	"		w	ca 2 Mon	ca 15	nein
2 weitere Lämmer bereits eingefangen. 1 davon mit Schädigung über Fötung. Mehrere Tiere d. Herde noch mit Blessuren / Rippenverletzungen. Nach								

¹ Möglichst UTM oder Dezimalgrad

Formular 1 – Kadaverfund Nutztier

Haltungsbedingungen		Verbleib über Nacht:					
Zäunung:		<input type="checkbox"/> im Stall <input checked="" type="checkbox"/> auf Weide <input type="checkbox"/> im Nachtpferch					
<input checked="" type="checkbox"/> vollständig <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> ohne		<input type="checkbox"/> angebunden					
Zaunart		Festzaun:					
Elektrozaun:		<input type="checkbox"/> Knotengeflecht					
<input checked="" type="checkbox"/> Flexinetz Höhe (cm): 90		Geflechtgröße: cm					
<input type="checkbox"/> Flexinetz plus Breitbandlitze Höhe(cm):		<input type="checkbox"/> Maschendraht					
Litzen Anzahl: Abstand zw. Litzen:		Maschengröße: cm					
Abstand zw. Litzen und Flexinetz:		<input type="checkbox"/> Bauzaun					
Farbe der Litzen:		<input type="checkbox"/> Holz					
<input type="checkbox"/> Litzenzaun: <input type="checkbox"/> Kunststoff <input type="checkbox"/> Draht		<input type="checkbox"/> sonstiges:					
Litzen Anzahl: Abstand zw. Litzen:							
Weitere Angaben zum Zaun und Überprüfung wolfsabweisender Grundschutz (unbedingt erforderlich)							
Zaun laut Finder/ Tierhalter nach Meldung verändert: <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja, weil							
Zaun komplett abgegangen: <input type="checkbox"/> nein, weil							
<input checked="" type="checkbox"/> Zaun ist intakt <input type="checkbox"/> Zaun ist defekt / beeinträchtigt:							
Elektronetz überall bündig am Boden: <input type="checkbox"/> nein, wenn nein: maximaler Bodenabstand: ja							
Spannung an verschiedenen Stellen und allen 4 „Seiten“ am Zaun/ Außenlitze geprüft: <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja							
Spannung (Volt): minimal: 3.100 maximal: 2.500 direkt am Weidezaungerät:							
Jouleangabe Weidezaungerät (laut Herstellerangabe): nicht ablesbar / starkes							
Höhe des Zauns (cm): minimal: 90 maximal: Gerät reiner Klasse d. Herdeller							
Bodenabstand des Zauns (cm): minimal: -0 maximal: Bodenbündig/sehr sauber gepflanz.							
Zustand des Tores (Stabilität, Spielraum/Bodenabstand (cm)):							
Untergrabschutz: <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, wenn ja: auch auf Hochreitende							
<input type="checkbox"/> Außenlitze: Abstand zum Boden 20cm/zum Zaun 15cm: <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja							
<input type="checkbox"/> Zaun in Boden eingelassen (cm, Angabe des Halters):							
<input type="checkbox"/> Schürze Breite (cm):							
Abstand Schürzen-Bodenanker versetzt alle 4m/insges. alle 2m: <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja							
<input type="checkbox"/> sonstiges:							
Herdenschutzhunde am Ort und zum Zeitpunkt des Übergriffs							
<input checked="" type="checkbox"/> nicht vorhanden <input type="checkbox"/> vorhanden Rasse:							
Anzahl		gesamt	m	w	<1 Jahr	1-2 Jahre	>2 Jahre
Andere Schutzmaßnahmen/ Bemerkungen:							



Formular 1 Kadaverfund Nutztier

Formular 1 – Kadaverfund Nutztier

Endbewertung durch:		Rudel:	SCALP:					
Ereignis:		Individuum?:						
Meldedatum:		Finder /-in:						
Adresse (Finder/-in):		Tel:						
E-Mail:								
Landkreis:		Gemeinde:						
		nächstgelegene Ortschaft:						
Koordinaten¹:		(Koordinatensystem:)						
nähere Ortsbeschreibung: (Flurname etc.)								
Besitzer /-in des/der Tiere(s)		Adresse:						
Name:		Tel.:						
Haupterwerb/Nebenerwerb: <input type="checkbox"/>		Hobbyhalter/-in: <input type="checkbox"/> E-Mail:						
Datum des Schadensfalles								
Letzte Kontrolle vor Schadensfall		Datum:	Uhrzeit:					
Fund		Datum:	Uhrzeit:					
begutachtet durch Wolfsberater/-in : _____		Datum:	Uhrzeit:					
		(Name)						
Angaben zur betroffenen Herde								
Größe der Herde:		Tierart(en):	Rasse(n):					
Geschädigte Tiere								
Anzahl	Status (tot/verl./verschw.)	Tierart	Rasse	Leistungsgruppe (Zucht- oder Schlacht-tier)	Geschlecht (m, w)	Alter	Gewicht in kg	Trächtigkeit (ja/nein)

Kontaktdaten



¹ Möglichst UTM oder Dezimalgrad



Formular 1 – Kadaverfund Nutztier

Fundort und Dokumentation

Angaben zum Fundort			
Gibt es Hinweise, dass der Zaun vom Verursacher überwunden/umgangen wurde?			
<input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja, welche:			
Ist die Herde ausgebrochen?			
<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise			
Befinden sich tote / verletzte Tiere außerhalb des Zauns?			
<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise			
Wurden Tiere verschleppt : <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, (Anzahl) <input type="checkbox"/> unbestimmt			
Länge der Schleifspur(en): min: m max: m			
Wurden Tiere verblendet / vergraben : <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, (Anzahl) <input type="checkbox"/> unbestimmt			
Fotodokumentation <input type="checkbox"/> Überblick (Fundort) <input type="checkbox"/> Schleifspuren <input type="checkbox"/> Zaun (Überblick) <input type="checkbox"/> Zaun (Detail)			
der Fundumstände: <input type="checkbox"/> Zaun (Schwachstellen/Defekte) <input type="checkbox"/> Bodenabstand des Zauns (max.)			
<input type="checkbox"/> Zaunhöhe (min./max.) <input type="checkbox"/> Weidezaungerät (Joule) <input type="checkbox"/> Untergrabschutz (u.U.)			
(unbedingt erforderlich mit Maßstab, sonst keine Bearbeitung möglich)			
Risszeitpunkt (Einschätzung des Begutachters):			
<input type="checkbox"/> <24 h <input type="checkbox"/> 24 - 48 h <input type="checkbox"/> > 2 Tage - 1 Woche <input type="checkbox"/> > 1 Woche <input type="checkbox"/> unklar			
Begründung:			
Witterungsbedingungen:			
Weitere Untersuchung:			
Genetikproben genommen: <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, Anzahl:			
Bemerkungen / Hintergrundinformationen:			
Über Folgendes wurde der/die Tierhalter/-in informiert:			
<input type="checkbox"/> weitere Schritte im Verfahren			
<input checked="" type="checkbox"/> Möglichkeiten zur Prävention			
<input type="checkbox"/> Die abschließende Endbewertung erfolgt zentral beim NLWKN nach Vorlage der kompletten Dokumentation.			
<input type="checkbox"/> Kopie des Protokolls durch Wolfsberater an Nutztierhalter übergeben			
<input type="checkbox"/> Nutztierhalter wünscht Zusendung von Kopie des Protokolls durch NLWKN			
_____ (Unterschrift des/der Wolfsberaters/-in)			
Protokoll zur Kenntnis genommen: _____ (Datum, Unterschrift des/der Tierhalter/-in)			



Formular 2 Kadaverfund Nutztier

Formular 2 – Kadaverfund Nutztier

Nur in Zusammenhang mit Formular 1 – Kadaverfund Nutztier verwenden
- pro Tier ein Formular ausfüllen -

Lfd. Nr.: **Tier ist:** verletzt tot verschwunden
 letztmalig lebend gesehen, von _____ Datum: _____ Uhrzeit: _____

Ohrmarken: rechts: Farbe _____ Nummer: _____
 links: Farbe _____ Nummer: _____

Tierart/Rasse	Geschlecht	Alter	Lebendgewicht geschätzt (kg)

Koordinaten¹: _____ / _____ (Koordinatensystem: _____)

Gelände: Weg / Straße Wald Wiese / Feld / Offenfläche
 Hof / Garten sonstiges: _____

Tier verschleppt: nein ja; Meter: _____ unbestimmt
Tier verblendet / vergraben: nein ja unbestimmt

Verwertung des Kadavers (Fleisch/Knochen):
 0 % < 10% 10 - 25 % 25 - 50% 50 - 75 % > 75%
 Fleisch/Knochen gefressen: < 5kg > 5kg

Nutzung durch **Aasfresser:** Fuchs Adler / Rabe Wildschwein andere: _____

VOR Abhäuten äußerlich sichtbar

	nein	ja	nicht mehr erkennbar
Bissverletzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
weitere Verletzungen	<input type="checkbox"/>	wo: _____	<input type="checkbox"/>
Krallenspuren	<input type="checkbox"/>	wo: _____	<input type="checkbox"/>
Bauchraum geöffnet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche Körperpartien fehlen/ wurden gefressen: _____
 sind vorhanden: _____

Verdauungsorgane befinden sich: Bauchraum neben dem Kadaver weiter weg nicht vorhanden
weitere innere Organe sind: vorhanden fehlen teilweise vorhanden

Fotodokumentation VOR ABHÄUTEN (unbedingt erforderlich, mit Maßstab):
 Kadaver linke Seite Kadaver rechte Seite Hals/Kehle Fraßstellen
 vermuteter Tötungsbiss (wenn erkennbar Zahnabstand) weitere Verletzungen
 Hufunterseiten bei Jungtieren (Alter: < 3 Tage)

¹ Möglichst UTM oder Dezimalgrad

Formular 2 – Kadaverfund Nutztier

Kadaver wurde abgehäutet: gar nicht komplett teilweise, wo: _____

NACH Abhäuten sichtbar

keine Gewebeverletzungen

Gewebeverletzungen MIT Unterhautblutungen:
 1. BISSverletzungen Hals:
 einfacher Biss nachgefasst großflächig / mehrere Stellen unbestimmt
 2. weitere BISSverletzungen, wo: _____
 3. > 50 % der Bisse haben die Decke durchdrungen
 < 50 % der Bisse haben die Decke durchdrungen
 4. Durchmesser der meisten (> 50%) Bisslöcher: _____ mm
 5. Zahnabstand messbar: nein ja, _____ cm
 6. Unterhautblutungen, die KEINEM Biss zugeordnet werden können, wo: _____

Gewebeverletzungen OHNE Unterhautblutungen:
 1. Bisslöcher ohne Unterhautblutungen vorhanden, wo: _____

Krallenspuren, wo: _____

Wurden Knochen durchgebissen: nein ja, welche: _____
 Pansen: intakt geöffnet

Fotodokumentation NACH Abhäuten:
 linke Körperseite vermuteter Tötungsbiss (Decke + Körper)
 rechte Körperseite Zahnabstand, wenn messbar (Decke)
 linke Halsseite weitere Verletzungen Decke
 rechte Halsseite weitere Verletzungen Körper

(unbedingt erforderlich, sofern zum Abhäuten berechtigt)

Genetkproben genommen: ja, Anzahl: _____ Körperstellen: _____
 nein

Verbleib des Kadavers: Entsorgung durch Tierhalter
 Weiterleitung an/ Untersuchung durch: _____

Bemerkungen:

Abhäuten/Kehlschnitt nur durch Amtstierärzte

Genauere Beschreibung



Deckblatt Nutztierrißprotokoll – zur Vorlage beim NLWKN

Einschätzung des Wolfsberaters zur Todesursache der geschädigten Tiere:

(Einschätzung des Begutachters nach Untersuchung aller geschädigten Tiere, nur zur Vorlage beim NLWKN, nicht zur Übergabe an den Nutztierhalter):

Dies ersetzt nicht die amtliche Bewertung des NLWKN!

- Wolf Hund Wolf ODER Hund Fuchs unbestimmt, KEIN Raubtier
 völlig unklar Krankheit keine Bewertung möglich anderes:

Begründung:

**Ihre persönliche
Einschätzung, ist
uns wichtig; sie
bleibt bei uns!**



Formular 2 – Kadaverfund Nutztier

Beispiel

Nur in Zusammenhang mit Formular 1 – Kadaverfund Nutztier verwenden
- pro Tier ein Formular ausfüllen -

Lfd. Nr.: **Tier ist:** verletzt tot verschwunden
 letztmalig lebend gesehen, von G. Wiskfeld Datum: 17.11.18 Uhrzeit:

Ohrmarken: rechts: Farbe Nummer:
 links: Farbe Nummer:

Tierart/Rasse	Geschlecht	Alter	Lebendgewicht geschätzt (kg)
<u>Heidschnucke</u>	<u>w</u>	<u>6 Mon</u>	

Koordinaten¹: / (Koordinatensystem:)

Gelände: Weg / Straße Wald Wiese /Feld /Offenfläche
 Hof / Garten sonstiges: eingezäunte Wiese

Tier **verschleppt:** nein ja: Meter unbestimmt
 Tier **verblendet / vergraben:** nein ja unbestimmt

Verwertung des Kadavers (Fleisch/Knochen):
 0 % < 10% 10 – 25 % 25 – 50% 50 – 75 % > 75%
 Fleisch/Knochen gefressen: < 5kg > 5kg

Nutzung durch **Aasfresser:** Fuchs Adler / Rabe Wildschwein andere:

VOR Abhäuten äußerlich sichtbar

	nein	ja	nicht mehr erkennbar
Bissverletzungen	<input type="checkbox"/>	wo:	<input type="checkbox"/>
weitere Verletzungen	<input type="checkbox"/>	wo:	<input type="checkbox"/>
Krallenspuren	<input type="checkbox"/>	wo:	<input type="checkbox"/>
Bauchraum geöffnet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Welche Körperpartien fehlen/ wurden gefressen:
 sind vorhanden:

Verdauungsorgane befinden sich: **weitere innere Organe sind:**
 Bauchraum vorhanden
 neben dem Kadaver fehlen
 weiter weg teilweise vorhanden
 nicht vorhanden

Fotodokumentation VOR ABHÄUTEN (unbedingt erforderlich, mit Maßstab):
 Kadaver linke Seite Kadaver rechte Seite Hals/Kehle Fraßstellen
 vermuteter Tötungsbiss (wenn erkennbar Zahnabstand) weitere Verletzungen
 Hufunterseiten bei Jungtieren (Alter < 3 Tage)

¹ Männlichkeit ITM oder Dezimalgrad

Deckblatt Nutztierriessprotokoll – zur Vorlage beim NLWKN

Einschätzung des Wolfsberaters zur Todesursache der geschädigten Tiere:

(Einschätzung des Begutachters nach Untersuchung aller geschädigten Tiere, nur zur Vorlage beim NLWKN, nicht zur Übergabe an den Nutztierhalter):

Dies ersetzt nicht die amtliche Bewertung des NLWKN!



Begründung: TH bemerkt das Fehlen von 2 Schafen am Sa. 13.1.2018. Am Freitag war noch alles i.O. 1 Schaf ist leicht verletzt, kumpelt und frisst nicht. Er geht Anfangs von einem Diebstahl der 2 fehlenden Schafe aus.

Am Morgen des 16.1.2018 wird 1 Kadaver am Rande eines Klärteiches – stark angepöckelt – aufgefunden. Er liegt dort komplett im Wasser. Im Uferbereich spuren im wälfischen Maß + viele Fuchsspuren. Auf der Fläche des Klärwerkgeländes finden sich weitere Spuren im kräufischen Maß.

Umzäunt ist der Bereich komplett mit 2 Meter hohem grünen Maschenzaun. Ist eingewachsen aber ohne Untergrabschutz. Zusätzlich oben 2 Stacheldrähte und der untere Spanndraht in ca. 15-20cm Höhe ist ebenfalls aus Stacheldraht. An der Nordseite – in einem kl. „Waldchen“ befinden sich zwei „Stalupfstellen“ unter dem Draht. Hier wurden 2x Haarproben gesichert.

b. W.





In der folgenden Nacht war der
Verursacher augenscheinlich wieder
am Ort und hat den Kadaver aus
dem Teich gezogen.

Fotofalle installiert
und an 2x Durchschlupfstelle wieder
Haare gesichert.

In der nächsten Nacht war der
augenscheinliche Verursacher wieder am
Kadaver.





kurz v.
Die Bilder der Fotofalle zeigen
2 „Husky ähnliche“ Hunde die sich
vertraut in der Nacht und am frühen
Morgen auf dem Gelände bewegen.
TH ist bekannt. Ebenso sind die
beiden Hunde im „Bereich Lamstedt“
sehr häufig „beim Wildern“ beobachtet
worden. Die Hunde gehören dem Landwir.
... durch Wolf-über-...

Dokumentation von Nutztierschäden

Zusammenfassung:

**Kadaver bei Fund dokumentieren → Fotos
(nicht anfassen → aber die DNA-Probennahme planen)**

Handschuhe an

DNA-Probennahme vorbereiten und durchführen

**Erst nach erfolgter
DNA-Probennahme
den Kadaver eingehender
untersuchen**

**Protokollbögen als Checkliste
für Untersuchung nutzen**

Wozu der große Aufwand?

- Nachvollziehbarkeit auch für Unbeteiligte
- Vergleichbarkeit mit anderen Fällen
- Auch nach längerer Zeit noch nachvollziehbar
- Monitoring/neue Erkenntnisse für die Wissenschaft
- IHRE Dokumentation ist die **Basis der amtlichen Feststellung**

Eine **GROSSE** Bitte an Sie:



Alle Meldungen mit Schadensdatum und Ort/LK versehen!
Auch Sendungen von Handys, z.B. Fotos, und Nachmeldungen!

Ausgewählte, weiterführende Literatur

- Wer war es?

Spuren und Risse von großen Beutegreifern erkennen und dokumentieren

Petra Kaczensky, Thomas Huber, Ilka Reinhardt & Gesa Kluth

- Tatort Weide

Zur Methode der Beurteilung von Nutztierrißen mit vermuteter Wolfsbeteiligung in Brandenburg

Kay-Uwe Hartleb, Dr. Christoph Schulze, Dr. Mathias Hille, Jens Teubner, Jana Teubner, Steffen Butzeck, Siegfried Petrick
(noch nicht veröffentlicht)

- Wildlebende Wölfe

Schutz von Nutztieren - Möglichkeiten und Grenzen

Frank Fass

- Besiktning av rovdjursangripna tamdjur - Viltskadecenter 2008

Maria Levin, Jens Karlsson, Linn Svensson, Mona HansErs och Inga Ängsteg

- Kriminalistische Tatortarbeit

Roll, H.

VIELEN DANK & VIEL ERFOLG



**Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft,
Küsten- u. Naturschutz (NLWKN) Geschäftsbereich:
„Wolfsbüro“
Göttinger Chaussee 76A
30453 Hannover
Tel.: 0511/3034-3034,
Mail: Nutztierriss@NLWKN-H.Niedersachsen.de**